

#4

Unterm Sternenhimmel – **abends in Den Hoorn**

#5

Sandkasten XXL – **De Hors und De Geul**

#6

Retter in der Not – **Seehundstation Ecomare**

#7

Ganz schön schief hier! – **De Dennen**

#8

Das Murren der Nordsee – **De Slufter und De Muy**

#9

Alles außer langweilig – **Radtour in Texels wildem Westen**

#11

Durch Meer und Wüste – **bei den Nachbarn auf Vlieland**

#10

Wunderwelt Wattenmeer – **Wattwanderung ab De Cocksdorp**





Den Burg und das Oude Land



Eine Insel, sieben Dörfer – und auch der Hauptort Den Burg ist nur ein Dorf. An sonnigen Tagen versprüht die Inselkapitale ein beinahe südländisches Flair: Trubel und Stimmengewirr auf allen Plätzen und in den schmalen Gassen, die Tische und Stühle der Cafés und Terrassen sind gut besucht. Gemächlich geht es zu, gemütlich, jeder kennt jeden.

Vielleicht hat das Umland auf Den Burg abgefärbt? Im Oude Land, dem Alten Land von Texel, geht es beschaulich zu. Das hügelige Landschaftsschutzgebiet mit schmalen Pfaden und Hohlwegen, Zaunwällen und Schafscheunen ist eine Idylle. Und der Hoge Berg mit seinen 15 Metern Höhe ist für texelsche Verhältnisse ganz schön gewaltig.

Den Burg

📖 D/E 7/8,

Cityplan S. 22

Den Burg ist der Hauptort der Insel. So weit, so gut. Doch was heißt das im Klartext? Ist es noch Dorf oder schon Stadt? Letzteres lässt sich eindeutig verneinen – Stadtrechte hat Den Burg keine. Und doch ist der mit Abstand größte Ort der Insel Texel Verwaltungs- und Schul-, Shopping- und Ausgehzentrum. Städtische Allüren sind ihm nicht fremd, und dennoch: Die freundliche, gemütliche Inselkapitale mit ihren gut 7000 Einwohnern ist und bleibt ein Dorf. Zum Glück!

Schutt und Asche

Der Charme des Ortes erschließt sich nicht sofort. Den Burg hat etwas von einer Zwiebel: Trägt man Schale um Schale ab, kommt man zum schönen (Dorf-)Kern. Im Zweiten Weltkrieg wurde dem Ort übel mitgespielt, ganze Häuserzeilen wurden verwüstet, und beim Wiederaufbau bewiesen die Inselväter häufig kein glückliches Händchen. Aber noch immer gibt es im Ortskern Gassen mit liebevoll dekorierten Giebelhäusern, die schon ein paar Jahrhunderte auf dem Buckel haben.

WAS TUN IN DEN BURG?

Durch den Hintereingang

Achterom betreten wir das Dorf, was so viel wie »hintenrum« bedeutet – ein Name, der gut zu der schmalen, verschwiegenen Gasse passt. Schnell ist die **Weverstraat** erreicht, die Straße der Weber und heute eine der Einkaufsstraßen Den Burgs. Bunt mischen sich hier die Läden (wie übrigens im ganzen Ort): von Filialen großer Ketten bis zu hübschen kleinen Spezialläden. Sehr charmant ist auch der idyllische, kopfsteingepflasterte und bunt bepflanzte **Innenhof** 1 etwas weiter, den schmucke weiße Häuschen umstehen – eines der Postkartenmotive des Dorfs.

SEITENWEGE & PFÄHLE

Auf Texel sind alle Seitenwege (*zijwegen*) durchnummeriert. Sie zweigen vom Pontweg ab, der an der Fähre beginnt. Die Strände tragen keine Namen, sondern sind entsprechend der Markierungen der Rijkswaterstaat-Behörde nach Pfählen (*paal/palen*) von Süden nach Norden durchnummeriert. Auch die Strandpavillons sind oft nach den Pfählen benannt.

Nase hoch!

In der Weverstraat und den anderen Straßen im Zentrum heißt es: Kopf heben und nach oben schauen. Immer mal wieder sticht aus der Bebauung ein schöner (Treppen-)Giebel oder Giebelstein hervor. So auch bei der **Oudheidkamer** 2 in der Kogerstraat 1, wo am ältesten Haus der Insel (1599) das Wappen von Texel den *gevelsteen* ziert: zwei Löwen, die auf einem umgekehrten Anker stehen. Das einstige Armenhaus (der Spruch über der Tür erinnert noch an diese Zeit) lag außerhalb der ehemaligen Burggracht und war nur über eine Zugbrücke zu erreichen. Hier brachte man mittellose Menschen unter, die außerhalb des Zentrums bleiben sollten, um so Krankheiten vom Dorf fernzuhalten. Die Gracht übrigens soll 30 m breit gewesen sein; sie umgab den kreisförmigen Burgwall, der sich bis heute im Straßenbild ablesen lässt. Im Ex-Armenhaus ist heute das Heimatmuseum der Insel untergebracht (► S. 23).

Mein Freund der Baum

Eine mächtige Kastanie aus dem Jahr 1812 (!) beschirmt den **Stenenplaats**, den ältesten Platz Den Burgs, was ihn noch gemütlicher macht. Der große Platz versprüht in den wärmeren Jahreszeiten ein fast südländisches Flair, denn dann gleicht er einer einzigen Caféterrasse. Diese Atmosphäre versuchen die Restaurants



Überbleibsel aus alten Zeiten in der Waalderstraat: Während die restlichen Niederlande schon befreit waren, wurde auf Texel noch bis zum 20. Mai 1945 gekämpft. Dem Bombardement von Den Burg fielen ganze Straßenzüge zum Opfer.

De Kastanjeboom ① und **Eetcafé De Steenenplaats** ② mit Heizpilzen in den Winter zu retten. An Kastanienbaum und Wasserpumpe vorbei ist die Gasse **Binnenburg** erreicht, eine der ›Shoppingmeilen‹ Den Burgs. Am **Haus Binnenburg Nr. 15** ③ erinnert einer der Giebelsteine an die alte Schreibweise des Inselnamens: ›Tessel‹.

Kreisrund

In der Binnenburg liegt auch die protestantische Kirche, die den historischen Ortskern dominiert. Die **Burghkerk** ④ entstand von 1470 bis 1481 auf den Fundamenten eines romanischen Vorgängerbaus. Seit mehr als 500 Jahren misst übrigens das alte Uhrwerk die Zeit, seit Kurzem frisch restauriert und